Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der öffentliche Credit

Nebenius, Carl Friedrich

Carlsruhe, 1820

Drittes Kapitel. Rußland

urn:nbn:de:bsz:31-269650

Visual Library

Drittes Kapitel.

Rußland.

I.

Die seit Herstellung des Friedens von Rußland und Oestreich ergriffenen Finanzmaßregeln, waren, der Form nach verschieden, aus demselben Bedürfniß entsprungen und auf denselben Zweck gerichtet.

So mannigfaltig die Finanzoperationen seyn mochten, wodurch, unter Verminderung aller gewaltsamen Maßregeln, das Papiergeld allmählig abgeschaft und die Circulation des Goldes und Silbers wieder hergestellt werden sollte, so gab es doch nur zwey Hauptwege, auf denen die Lösung dieser Aufgabe erlangt, und nur ein Mittel, wodurch ein unnöthiger und verderblicher Aufwand vermieden werden konnte.

Man mußte entweder die Mittel, die jenem Zwecke gewidmet wurden, zur Anschaffung von Metallvorräthen verwenden und das Papier unter irgend einer Form gegen Metallmünze einlösen, oder die, durch Anlehen oder Steuern in die Staats-Cassen geflossenen Summen von Papiergeld, nach Maaßgabe der Größe der disponibeln Hülfsmittel, allmählig vernichten,

und in diesem Falle dem Handel die Herbeyschaffung der Metalle überlassen, die zur Ausfüllung der, in der Circulation entstandenen Lücke, erforderlich waren.

Da in beyden Staaten das Papiergeld eine bedeutende Depreciation erlitten hatte, so war aber zugleich eine feste Bestimmung über das Verhältniß des Papiers zum Metallgelde nothwendig, um zu verhindern, daß die Summen, welche die Regierung vertilgte, nicht durch den steigenden Werth des Papiers gegen Metallgeld ersetzt würden.

Da, von dem Anfang der Operationen ausgegangen, die Masse von Papier, welches damals im Umlauf war, einen dem Bedürfniß der Circulation entsprechenden Werth hatte, so mußte sich nemlich dieser Werth in demselben Verhältnisse erhöhen, als eine Verminderung der Noten erfolgte und nicht zugleich ein anderes Circulationsmittel an deren Stelle trat.

Um nun zu bewirken, daß edle Metalle herbeyfließen, und die Lücke ausfüllen, welche in der Circulation durch die Verminderung des Papiers entstand, konnten verschiedene Maßregeln ergriffen werden. Man konnte gesetzlich den Werth bestimmen, um welchen allmählig die Einlösung gegen Gold und Silber geschehen sollte. Man konnte bey den Einnahmen der öffentlichen Cassen das Verhältniß von Metallgeld zum Papier festsetzen, und nach Maaßgabe, als die Metallvorräthe zunahmen, die Bezahlung in Silber oder Goldmünzen nach dem gesetzlichen Verhältnisse, auf mehrere Steuern ausdehnen. Endlich konnte man durch Operationen auf der Börse, nach festem Plane, den gleichen Zweck erreichen.

Wenn die Masse des Papiers so sehr vermindert ist, daß es zu den Einnahmen und Ausgaben der Regierung in einem angemessenen Verhältniß steht, so wird es dann ein Leichtes seyn, sich dessen in der Eigenschaft eines Papiergeldes zu entledigen. In einem großen Finanzhaushalt dient ein Regierungs-

papier, wie die brittischen Schatzkammerscheine, die preußischen Tresorscheine, die französischen bons royaux, zur Erleichterung der CassenOperationen. Auf größere Summen lautend, etwa mäßige Zinsen tragend, ohne Zwangsumlauf, ist ein solches Papier der Circulation nie gefährlich.

Es leidet keine Zweifel, daß es beyde Staaten große Anstrengungen kostet, sich allmählig von dem Uebel des Papiergeldes zu befreyen. Aber der Aufwand wird goldene Früchte tragen. Beyde genossen dabey des Vortheils, daß das Ausland ihnen zu Hülfe kam. Beyde Regierungen benutzten auch zum Anfang ihrer Operationen den günstigen Zeitpunct, da sich gerade in einzelnen Ländern große Massen edler Metalle angehäuft hatten, da in England noch keine Maßregeln zur Herstellung des Goldumlaufs ergriffen waren, fremde ausserordentliche Zuflüsse aus dem metallreichen Frankreich erwartet wurden, und Rußland insbesondere durch eine starke Getraideausfuhr eine vortheilhafte Handelsbilanz erlangt hatte.

2.

Welcher Vortheil war von Maßregeln zu erwarten, die eine rasche Erhöhung des Gold- und Silberpreises der russischen Assignaten bewirkt hätten?

Wenn man die Summe der Noten, die nach dem Kriege in Rußland umliefen, zu 577 Millionen Rubel annimmt, so that das Papiergeld nach dem Curse von 380 Papierrubel für 100 Rubel in Silber gerechnet, den Dienst von 151 bis 152 Millionen Rubel Metallmünze.

Diese Summe vereinigt mit dem vorhandenen Metallgeld war hinreichend, um die Werth-Umsätze des Verkehrs zu vollbringen. Hätte man durch zweckdienliche Maßregeln den Preis des Papiers plötzlich auf 260 zu steigern vermocht, so wäre der

Geldmarkt augenblicklich um 70 Millionen Rubel Silberwerth überfüllt worden. Dieser Werth wäre ohne Zweifel aus der Circulation ausgetrieben, in den Händen der Reichen gesammelt worden und in die AnlehensCasse geflossen. In der Circulation hätte man keine Lücke empfunden, und nicht um einen Schritt würde man der Herstellung des baaren Geldumlaufs näher gerückt seyn, während der Staatsschatz mit einer Zinsenlast von 4,900,000 Rubel Silberwerth beladen worden wäre.

So hätte man fortfahren können, bis der Silberpreis der Assignaten durch das Bedürfniß des Verkehrs endlich den Nominalwerth erreicht hätte. Der Reitz zur Metalleinfuhr würde, so lange jenes Bedürfniß durch die, mit der Reduction der Assignatenmasse gleichförmig fortschreitende, Verbesserung des Papiercurses gestillt worden wäre, nie stark genug, und durch die künstliche Anhäufung von Geldsummen, welche das Bedürfniß der Circulation überschreitend, von den Papierinhabern der Regierung leicht geliehen werden konnten, *) die Theilnahme des Auslandes unterdrückt worden seyn. Das letzte Resultat großer Aufopferungen und einer drückenden Vermehrung der verzinslichen Schuld würde zuletzt darin bestanden haben, daß man mit einer Papiermasse, die mit dem Werthe von 152 Mill. Rubel überschrieben worden wäre, die nemlichen Geschäfte verrichtet hätte, als mit der Summe, die auf 577 Mill. gelautet hatte.

An die Stelle der Nachtheile, welche früher das allmählige Sinken des Papiergeldes hervorgebracht hatte, würde der verderbliche Einfluß getreten seyn, den das Steigen des Geldpreises auf alle, in der langen Periode der Depreciation entstandene Rechtsverhältnisse ausüben mußte, ohne die Verluste,

*) M. s. die erste Abth. Kap. 2. Abs. 4. S. 171. u. Kap. 3. Abs. 4. S. 188.

welche jenes Sinken bereits verursacht hatte, denjenigen zu vergüten, die sie erlitten.

Maßregeln, die eine mäßige allmählige Verbesserung des Curses bezweckten, waren schon wegen der Schwankungen denen der Preis eines eigentlichen Papiergeldes ausgesetzt ist, nothwendig. Sie erleichtern durch Befestigung des Credits alle Operationen, welche zur successiven Vernichtung des Papiergeldes ergriffen werden mögen. Da die Regierung durch die Ausgabe eines Papiers die Zinsen eines bedeutenden Kapitals erspart, so findet sie in diesem Gewinn auch das Mittel zu jenem Zwecke. So hat sie effectiv keinen Verlust, wenn sie für 366 Rubel in Papier 100 Rubel in Silber zu Ende eines Jahres berechnet, bey dessen Anfang 100 Rubel in Silber 385 Rubel in Papier galten.

Während der Curs des Papiergeldes gegen Silber zur Zeit des Krieges nahe zu 400 stand, und später zwischen 370 bis 385 schwankte, hatte die Regierung den Preis bey der Berechnung der Zollabgaben zu 360 festgesetzt. Diese höhere Berechnung war zweckmäßig; da sie aber nur einen Gewinn von etwa 5 pCt. versprach, wenn das Papier um diesen Preis eingelöst würde, und eine gänzliche Einlösung sobald nicht erwartet werden durfte, so konnte jene Maaßregel das Papiergeld kaum über den Werth steigern, der dem Verhältniß der umlaufenden Notenmenge zum Circulationsbedürfniß entsprach. Indem man nun auf solche Weise den Silberpreis des Papiers dem Verhältniß nahe erhielt, den das Bedürfniß der Circulation festgesetzt hatte, so waren die Personen, welche an den eröffneten Anlehen Antheil nahmen, genöthigt, wirkliche Werthe*) darzubringen, und die Theilnahme des Auslandes war gesichert.

*) Nemlich im Gegensatze von solchen Werthen, welche andere, das Steigen des Papierpreises bezweckende Maaßre-

3.

Wir haben gesehen, wie die gegründete Erwartung, daß der Curs des Papiergeldes auf keinen Fall schlechter, sondern allmählig, wenigstens eine mäßige, Verbesserung erfolgen werde, dem Vollzuge der eröffneten Anlehen in Papier vorzüglich günstig war.

Da der Wechselcurs der kapitalreichern Westländer, vorzüglich aber Hollands in der Regel für Rußland vortheilhaft ist, *) und es besonders in den Jahren 1817 und 1818 wegen der starken Getraideausfuhr seyn mußte, so hatte der ausländische Kapitalist zur Anschaffung der Banknoten Metallsendungen zu machen.

Man war erstaunt, daß ohnerachtet der bedeutenden Gold- und Silbersendungen, die theils im Gefolge der Handelsverhältnisse, theils zur Erwerbung von russischen Inscriptionen nach Petersburg gemacht wurden, dennoch so lange der Sättigungspunct nicht erreicht ward, und der Preis des Silbers in Petersburg gar lange Zeit gleich hoch blieb. Die sonderbarsten Behauptungen wurden aufgestellt, um diese Erscheinung zu erklären. Insbesondere hat man gesucht, dieselben mit offenen und heimlichen bedeutenden Einfuhren fremder Waaren in Verbindung zu setzen.

---

geln z. B. das Versprechen oder der Anfang einer Einlösung gegen Silber in einem höheren Preise hervorgebracht haben würden.

*) Vom J. 1769 bis zum J. 1814 war der Wechselcurs von Petersburg nach Amsterdam nur 10 Jahre gegen Rußland und nie über 12½ unter Pari, während er 34 Jahre für Peterburg war und manchmal bis auf 22½ über Pari stieg.

Hätte man damals schon wahrgenommen, daß das ausgeprägte Silbergeld wiederum in das Ausland zurückströme, so wäre man berechtigt gewesen, auf eine durch solche Mittel erzeugte ungünstige Handelsbilanz zu schließen. Allein dies war so wenig der Fall, daß die Silbersendungen nach Petersburg vielmehr noch im November und Dezember 1818 fortdauerten. Dazu ist unbezweifelte Thatsache, daß im Laufe des Jahres 1818 die Ausfuhr russischer Producte nach Großbritannien sehr stark und die Handelsbilanz für Rußland günstig war. Und überhaupt ist gar nie anzunehmen, daß dieselbe Waare zu gleicher Zeit auf dem nemlichen Wege hin und her gehe, weder offen noch heimlich.

Man hat gar nicht nöthig, zur Annahme geheimer Einwirkungen seine Zuflucht zu nehmen; da die Sache, wie sie offen da liegt, ganz natürlich zusammenhängt.

Je weniger der innere Verkehr Rußlands der künstlichen Aushülfe eines Papiergelds bedurfte, desto schneller und eifriger nahm er das seinem natürlichen Bedürfniß entsprechende Silbergeld auf. Ein großer Theil der neu geprägten Rubel ging in die Hände der russischen Landleute über, die ihre Producte aus dem Innern des Landes nach den Seestädten brachten.

Bey der natürlichen Vorliebe der innern Landesbewohner für Silber, fand der Kaufmann seine Rechnung dabey, die Zahlung in edlen Metallen zu leisten, und die Wechsler der Seestädte machten große Gewinnste durch den Einkauf von Papier, das aus dem Innern herbeyströmte, um gegen Silber eingewechselt zu werden.

Wäre das Papiergeld nicht im Verhältniß zu dem, aus dem Ausland hereingekommenen, zur Münze ausgeprägten, und von der Circulation aufgenommenen Metalls vermindert worden, so würde gewiß der Curs der Assignaten schlechter geworden seyn. Aber in so ferne die Papiermasse nicht vermindert,

und auch keine andern Maßregeln ergriffen worden wären, welche, wie z. B. die Anordnung, daß gewisse Steuern in Silber bezahlt werden sollten, den Umlauf der klingenden Münze zu vermehren bezweckt hätten, so würde auch der Reitz zur Metalleinfuhr hinweggefallen seyn.

Der Curs des Papiergeldes konnte sich aber ohnerachtet der Verminderung desselben nicht bedeutend verbessern, weil die eingezogen Zettel, auf dem Geldmarkte, durch Metallgeld ersetzt worden waren. Der Werth des Papiers, in so weit er nicht durch das Bedürfniß der Circulation bestimmt wurde, hieng lediglich von der Meynung ab, die man über die Absichten der Regierung hegte. Er konnte nur in dem Grade sich verbessern, als man mit Zuversicht voraussetzen durfte, daß die Regierung geneigt seyn werde, dasselbe um diesen oder jenen höhern Betrag in bestimmten Terminen, unter irgend einer Form, einzulösen.

4.

Den Betrag der durch die verschiedenen Operationen aus dem Umlauf gezogenen Assignaten kann man auf 174 Millionen Rubel annehmen.*)

Die baare Geldcirculation hat in einem raschen Verhältnisse zugenommen. In dem Jahre 1817 wurden über 17 Millionen, im Jahre 1818 über 26 Millionen Rubel Gold- und Silbermünzen geprägt, wozu das Ausland beynahe ausschließlich den Stoff geliefert hatte. Eine so große Summe ward von der Münze in einem Zeitraum von 10 Jahren, von 1762 an, da ein neues Münzsystem eingeführt wurde, bis

*) Man sehe Anh. 3. Rußl. Abs. 2. 12. III.

zum Jahre 1810 gerechnet, niemals geliefert. Aber das Bedürfniß des innern Verkehrs an Circulationsmittel hat sich auch in einem überraschenden Verhältnisse vermehrt.

Vom Jahr 1762 bis 1796 waren im Ganzen ohngefähr 88 Mill. Rubel in Gold und Silber ausgeprägt worden. Da man bey der vorgegangenen Münzveränderung voraussetzen muß, daß die ältern Münzsorten während dieses Zeitraums aus dem Umlaufe gezogen, daß manche neue Münzen wieder in den Tiegel geworfen wurden, um zu andern Zwecken verwendet zu werden, und daß zu jeder Zeit, auch bey dem baaren Geldumlaufe, manche Summe als Nothpfennig zurückgelegt wird, so darf man den Werth der russischen Circulation vor dem Jahre 1787, da 40 Millionen Rubel Banknoten im Umlaufe waren,*) einschließlich dieser Papiermasse, wohl nicht höher als zu 100 Mill. Rubel rechnen.

Man vergleiche hiemit den wahrscheinlichen Betrag der gegenwärtigen Circulation des russischen Reiches.

Die Banknoten, die im Jahre 1817 umliefen, hatten einen Silberwerth von 152 Mill. Rubel. Die Summe der circulirenden Gold- und Silbermünzen schätzte man auf 20 Mill. Rubel ohne zu rechnen,**) was sonst noch aus dem Umlaufe

---

*) Die Ausgabe der ersten 40 Mill. Banknoten, die im J. 1769 erfolgte, hat ohne Zweifel schon bedeutende Metallsummen abgelöst, aber man darf annehmen, daß die Summen, welche in das Ausland giengen, vorzüglich in ältern Münzsorten bestanden.

**) Es waren noch 25 Mill. Rubel Kupfergeld im Umlaufe, die einen Silberwerth von $6\frac{1}{4}$ Millionen vorstellten. Allein der Gebrauch der Kupfermünzen war früher schon sehr stark, da allein von 1757 bis 1761 gegen 7 Mill. Rubel ausgeprägt wurden.

gezogen und von manchen Personen zurückgelegt seyn mochte. Darnach würde sich also das circulirende Medium um 72 pCt. Silberwerth vermehrt haben.

Man wird dies nicht für unwahrscheinlich halten, wenn man bedenkt, welche rasche Fortschritte die Bevölkerung, der Reichthum und Handel des russischen Reiches gemacht, und welchen großen Einfluß die Papiercreationen sämmtlicher europäischer Staaten auf den Silberwerth aller Circulationsmittel ausgeübt haben. *)

Zwar nimmt das Circulationsbedürfniß nicht in gleichem Verhältniß mit der Bevölkerung und dem Reichthum eines Landes zu, indem die größere Lebhaftigkeit des Verkehrs eine schnellere Circulation bewirkt; allein die Vermehrung des circulirenden Mediums müßte in Rußland auch weit mehr als 72 pCt. betragen, wenn sie in gleichem Verhätnisse mit dem Wachsthum der Bevölkerung und der Production und mit der Abnahme des Preises von Gold und Silber erfolgt wäre.

Wie schon bemerkt ward, ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Preise der edlen Metalle bis zum Augenblick, da die großen Operationen zur Herstellung des baaren Geldumlaufs in mehrere Staaten begannen, wohl um 40 pCt. im Preise gesunken waren. Die Bevölkerung Rußlands hat aber seit 1787, die neuen Erwerbungen, wie es sich versteht, nicht als Volksvermehrung gerechnet, gewiß in einem noch stärkern Verhältnisse zugenommen. **) Man sieht also, daß ein bedeu-

---

*) M. s. die erste Abtheilung dieses Buchs Kap. 2. Abs. 3. S. 165.

**) Es ist äußerst schwierig den Zuwachs, den die Bevölkerung Rußlands erhalten hat, annähernd zu bestimmen, da die zu verschiedenen Zeiten vorgenommenen Volkszählungen wegen der, in der Zwischenzeit hinzugekommenen neuen

tender Theil des, mit der Bevölkerung und dem Reichthum an Erzeugnissen des Bodens und der Arbeit des Volkes gestiegenen Circulationsbedürfnisses, durch eine raschere Circulation, dessen das Papier ohnehin empfänglicher ist, gestillt wurde.

Wenn man nun den Betrag der noch umlaufenden Noten zu 403 Mill. Rubel berechnet, so wären zum Ersatze derselben noch 106 Mill. Gold- und Silbermünzen erforderlich.

Allein diese Summe wird Rußland, um den baaren Geldumlauf herzustellen, der Circulation der übrigen Handelswelt nicht mehr entziehen.

Wenn auch die Summen, welche aus dem Umlaufe gezogen und von den Reichen des Landes zurückgelegt wurden,

---

Eroberungen, nicht immer den gleichen Länderumfang begreifen. Eine im Jahre 1783 also vor der zweyten Theilung Polens vorgenommene Zählung gab 25,677,000 Seelen.

Nach der Revision von 1793 bis 1796 zählte man 35,166,369 Einwohner. Für das Jahr 1800 findet man die Volksmenge Rußlands mit Ausnahme der Städte Petersburg und Moskau, des Militairs und einer Million Nomaden-Völker zu 33,159,860, und mit gleicher Ausnahme, für das Jahr 1804 zu 36,043,483 angegeben. Darnach betrüge der jährliche Zuwachs 680,905 Seelen. Die ganze Bevölkerung mit Einschluß der Hauptstädte, des Militairs und der dazu gehörigen Familien, so wie der Nomadenstämme wurde im Jahr 1806 auf 41,253,483 Seelen berechnet.

Im Jahre 1816 nahm man einschließlich des Königreichs Polen die ganze Bevölkerung zu 45,515,797 Seelen an.

sich nicht leicht schätzen lassen,*) und man aus Gründen, die schon bey einer andern Gelegenheit angeführt worden sind, den Betrag solcher müßigen Kapitalien nie hoch anschlagen darf, so ist doch immer einiger Zufluß von dieser Seite zu erwarten, so wie die Operationen zur Herstellung des baaren Geldumlaufs vorwärts schreiten.

Sodann wird der wachsende Reichthum der russischen Handelsstädte den großen Verkehr immer mehr zur Benutzung des, auf zweckmäßige Bankanstalten**) sicher gegründeten, Papiercredits tauglich machen, und die großen Geldgeschäfte des Staatsschatzes werden dadurch, oder durch andere ähnliche Maaßregeln, erleichtet werden.

Endlich ist zu berücksichtigen, daß die fortschreitende Vertilgung des Papiergeldes in mehrern europäischen Staaten, durch die vermehrte Nachfrage nach edlen Metallen, deren Preise erhöht, und daß man daher zur Ablösung des Papiers eine geringere Summe bedarf, als diejenige ist, welche dem Silberwerth des vertilgten Papiergeldes, vor dem Jahre 1817, gleichkam.

In der Natur seines auswärtigen Handels, der Holland und England mit mehrern diesen Ländern unentbehrlichen rohen Erzeugnissen versorgt, und in dem Credit, den es bey seinen AnlehensOperationen, in den kapitalreichern westlichen europäischen Staaten findet, besitzt Rußland ein sicheres Mittel

---

*) Staatsrath Storch nimmt in seinem Werke über Nationalökonomie 25 Mill. Rubel an. M. s. die deutsche Uebersetzung von C. H. Rau. Thl. 3. S. 50 und 150.

**) Ueber die bestehenden Bankanstalten s. m. Anh. 3. Rußland. Abs. 3.

sich die zur Herstellung des baaren Geldumlaufs noch erforderlichen Metallvorräthe zu verschaffen.

5.

Da die Verminderung des Papiergeldes auf zweyfache Weise vorwärts schreitet, durch Anlehen, deren Zinsen und Tilgungsfonds aus der Dotation für die unverzinsliche Schuld genommen wird, und durch Verwendung der Summen, die nach Abzug dieser Zinsen und Tilgungsbeyträge von der Dotation noch übrig bleiben, so läßt sich nicht bestimmen, wie viele Jahre erfordert werden, um mit den angewiesenen Mitteln die vorhandene Masse der Assignaten zu tilgen.

Aber wenn man nur von den gewöhnlichen Hülfsmitteln und von den Thatsachen ausgehet, 1) daß im Jahre 1817 die Verzinsung der alten Schuld nur 16 Millionen Rubel erforderte, und gegen 14 Millionen zur Schuldentilgung verwendet werden konnten, 2) daß darnach in kurzer Frist, die alte einheimische Schuld getilgt seyn wird, daß 3) von den 30 Millionen, welche ursprünglich der Verminderung des Papiers gewidmet wurden, bey der allmählig erst statt findenden Verwandlung des Papiergeldes in zinstragende Inscriptionen, ein bedeutender Theil fortwährend zur Ablösung der unverzinslichen Schuld verwendet werden kann, daß 4) die Ueberschüsse der Summen, die zur Verzinsung und Tilgung der alten Schuld ausgesetzt sind, dem zur Tilgung des Papiergeldes bestimmten Fonds zufallen, und dieser letzte Amortisationsfonds daher in einem raschen Verhältnisse wachsen muß; so siehet man, daß in wenigen Jahren die fixirten, ordentlichen Mittel schon hinreichen werden, als Fonds zur Verzinsung und Tilgung jener neuen Schuld

welche durch Verwandlung des noch übrig gebliebenen Papiergeldes entstehen könnte.*)

Die Combination der beyden Wege, auf welchen die Tilgung der Assignaten bewirkt wird, ist zweckmäßig, indem sie erlaubt, die Zeitumstände schicklich zu benutzen und gerade so rasch vorzuschreiten, als es ohne Stockung und Stöhrung und ohne große Verluste möglich wird, der Circulation das Papier zu entziehen und die erforderlichen Metallmünzen zu geben.

Durch die letzten Maasregeln, welche die feste Bestimmung des Papiers zum Metallgelde zum Zwecke haben müssen, wenn das Papiergeld ganz abgeschafft werden sollte, würden die Staatsgläubiger nur gewinnen, nicht verlieren können.

6.

In keinem der andern großen Reiche steht der Tilgungsfonds in einem gleich günstigen Verhältnisse zum Kapital der Staatsschuld wie in Rußland.

Er betrug nach einem Durchschnitt im Jahre 1818 $\frac{1}{25}$ der verzinslichen Schuld die damals bestand, und jeder Zuwachs ist mit einer Vermehrung des Amortisationsfonds von mindestens $\frac{1}{50}$ des Nominalkapitals dieses Zuwachses verbunden.

Mögen die ausserordentlichen Zuflüsse zum Tilgungsfonds anfänglich unbedeutend seyn, so läßt der Zustand des Reichs auf ein schnelles Wachsthum derselben schliessen. Unter diese ausserordentlichen Zuflüsse gehören alle Revenüenüberschüsse der allgemeinen Staatscasse. Wenn bey der Gründung der Amortisationscasse Ausgaben und Einnahmen auch kaum im Gleichgewichte standen, so ist zu erwägen, daß in einem Lande,

*) M. s. Anh. 3. Rußland.

dessen Bevölkerung, Production und Handel in einem erstaunenswürdigen raschen Verhältnisse wachsen, sich die Staatseinkünfte auch ohne Erhöhung der Steuern schnell vermehren, indem die bestehenden Abgaben von Jahr zu Jahr einträglicher werden. In dieser Hinsicht läßt sich kein anderes europäisches Land mit dem russischen Reiche vergleichen.